

Die auf kriminologische Erkenntnisse gestützte Analyse des Entstehens feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen, ihrer Erscheinungsformen ist eine notwendige Voraussetzung und Grundlage für die Planung, Leitung und Organisierung der vorbeugenden politisch-operativen Arbeit, vor allem für das Bestimmen von Sicherheitserfordernissen, Schwerpunktbereichen und -aufgaben im Verantwortungsbereich der operativen Dienstseinheiten des MfS, für den zielgerichteten Einsatz der operativen Kräfte, Mittel und Methoden, die Einleitung vorbeugender schadens- und gefahrenabwendender Maßnahmen und das politisch-operative Zusammenwirken mit den Partnern in einer breiten gesellschaft-lichen Front zur weiteren Zurückdrängung feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen sowie diesen zugrunde liegenden Ursachen und Bedingungen.

In der Forschungsarbeit wurden zwei im wesentlichen sich unterscheidende soziale Kategorien wie

feindliche sowie

negative

Einstellungen und Handlungen untersucht. Die Forschungsergebnisse bestätigen:

Zwischen feindlichen und negativen Einstellungen und Handlungen bestehen Zusammenhänge und fließende Übergänge. Unter Beachtung unterschiedlicher Gewichtigkeit und Wertigkeit gibt es für feindliche Einstellungen und Handlungen dem Wesen nach keine grundlegend anderen Ursachen und Bedingungen als für politisch-negative Einstellungen und Handlungen.

Der Begriff feindlich-negativ in seiner Kopplung wird seit langem im MfS zur Charakterisierung vielfältiger antisozialistischer Aktivitäten verwandt, wurde aber